

sten Wesen krankes Institut 300 Gulden boten, weiter aber nicht gehen konnten, wollten wir uns nicht zu großes Unrecht thun.

Es bestand genanntes Institut in den Abnehmern verschiedener Continuationen, die, wollte man sie nach der Quantität beurtheilen, sehr bedeutend waren, doch, nach der Qualität geschätzt, uns schon mit 300 Fl. zu theuer bezahlt erschienen. Der Schwager des sel. Rauch kaufte es für die Witwe, und diese, wie Sie aus mitfolgender Anzeige erschen werden, verkaufte es an den Lehrling des Geschäfts, an Herrn Carl Steingässer.

Herr C. Steingässer, 19 Jahre alt, noch nicht einmal ausgelernt, kaufte für Eintausend Gulden die Handlungsbücher nebst dem noch vorräthigen Verlage und Sortiment, und hierdurch ist den Buchhandlungen, die noch Forderungen an das Geschäft zu machen haben, die letzte Hoffnung auf irgend einen Ersatz genommen; wir müssen daher unsere Herren Collegen bitten, uns mit allen Anweisungen auf die Rauch'sche Buchhandlung zu verschonen, da wir, so gern wir auch gefällig sind, doch uns nicht gern vergeblichen, unangenehme Empfindungen weckenden Schreibereien unterwerfen.

Nach unserm Gesetze kann es dem Herrn Steingässer nicht schwer fallen, sich vor dem gesetzmäßigen Jahre emancipiren zu lassen, und als Bürger das Recht zu erhalten, Bücherhandel zu treiben. Hier haben wir kein Mittel, dem entgegenzutreten; wir wenden uns deshalb, verehrte Herren, an Sie, und berufen uns auf das von allen Buchhändlern anerkannte Gesetz, daß Niemand in unsern Verein aufgenommen werden kann, der nicht seine Lehrzeit zurückgelegt, und dann noch einige Jahre im Buchhandel, zur Zufriedenheit seines Principals, conditionirt hat*).

Traurig ist es, zu sehen, wie Juden in unserm, sonst so achtungswerthen Geschäfte mit den Classikern Trödel treiben; empörend, daß Verlags Händler dem Ersten Besten, der Geld hat, unter gleichen Bedingungen wie dem Buchhändler ihren Verlag geben; zu fürchten steht es, daß auch dem Lehrling, Herrn Steingässer, die Continuationen gesandt werden; was soll aus unserm Geschäfte werden, wenn dem nicht gesteuert wird? —

Nicht den speciellen Vortheil haben wir bei dieser Appellation im Auge, denn, wie schon gesagt, die Continuanten, im Ganzen betrachtet, locken uns nicht, es ist unser Geschäft im Allgemeinen, das wir dabei im Auge haben; denn wo ist die Grenze zu bestimmen, die solch' eine Geschäftsführung sich setzt? —

Eng verbunden mit einander, werden wir jeder Trödelerei entgegentreten, so weit es unser Gesetz und unsere

*) Dies ist ein Irrthum der Herren Einsender, denn nicht nur haben wir sehr viele unter uns, die weder den Buchhandel erlernt, noch in demselben conditionirt haben, sondern es wird auch danach bei der Aufnahme in den Börsenverein gar nicht gefragt, sondern nur die Vorlegung einer Concession der betreffenden Regierung erfordert.

Stellung erlaubt; doch erwarten wir, ja glauben es fordern zu dürfen, daß ein verehrter Vorstand hier mit ernster Mahnung einschreiten wird, um die Quelle zu verstopfen, die einer Geschäftsverunstaltung Nahrung geben könnte. Mehrfache tüchtige Beweise Ihres eifrig-rechtlichen Willens geben uns die schönste Hoffnung, in der wir uns nennen Mainz, den 12. Februar 1836.

Ihre collegialisch-ergebenen
Kirchheim, Schott u. Thielmann. C. G. Kunze.
S. Kupferberg. Joseph Stenz. J. Wirth.
Victor v. Zabern.

bringe ich, nach dem Wunsche der Herren Einsender, zur Kenntniß der Herren Collegen.

Berlin, den 19. Febr. 1836.

Der Vorsteher des Börsenvereins
Enslin.

Chronik des Jahres 1835.

(Fortsetzung.)

III. Buchhandel im Allgemeinen.

Auch das verflossene Jahr zeigt ein stetes Wachsen der Regsamkeit im Deutschen Buchhandel; immer mehr nimmt die Zahl der neuen literarischen Erscheinungen zu, und schnell verdrängt oft eine die andere.

Die Gesamtzahl der gelieferten Artikel belief sich auf 5903 und außerdem auf 128 Nummern Land- und Himmelskarten, theils in Sammlungen, theils in einzelnen Blättern.

Theilt man die neuen Erscheinungen nach den Wissenschaften ab, so ergeben sich folgende Zahlen:

1) Schöne Wissenschaften und Künste	1227	Artikel,
worunter 385 Romane, 124 Schauspiele und 94 Musik betreff. Schriften.		
2) Theologie	1150	=
worunter 366 von kathol. Verfassern. Fast die Hälfte der obigen Anzahl, nämlich 547, sind Predigten und Andachtsbücher.		
3) Geschichte	828	=
worunter 176 Biographien u. 94 Werke über Mythologie, Alterthumswissenschaft u. s. w.		
4) Staats- und Cameralwissenschaften	649	=
5) Arzneiwissenschaft	590	=
worunter 84 aus Chemie und Pharmacie, 52 aus Homöopathie und 37 aus Veterinairkunde.		
6) Philologie	570	=
7) Naturwissenschaften	406	=
8) Erd- und Reisebeschreibungen	371	=
9) Technologie	290	=
10) Schriften für die Jugend	282	=
11) Philosophie und Literaturwissenschaft	280	=
12) Rechtswissenschaft	277	=
13) Pädagogik	257	=